

Neue Braconiden-Gattungen (Hymenoptera, Braconidae)

Von Max Fischer

Trisynaldis nov. gen.

Mandibeln exodont, Flügel normal entwickelt, viertes Fühlerglied länger als das dritte, Stigma sehr schmal, so wie bei *Aspilota* Fö. ohne Übergang in den Metacarp auslaufend, dieser ziemlich dick, erster Cubital-Abschnitt und erste Cubitalquerader fehlend, erste Cubital-, zweite Cubital- und Discoidalzelle daher mitsammen zu einer einheitlichen Zelle verschmolzen, zweite Cubitalquerader vorhanden, untere und äußere Begrenzung der Brachialzelle fehlt, Nervus parallelus interstitial.

Diese Gattung steht dem Genus *Synaldis* Fö. am nächsten, unterscheidet sich jedoch von dem letzteren durch den fehlenden ersten Cubitalabschnitt, so daß auch die Discoidalzelle mit der ersten und zweiten Cubitalzelle vereinigt ist. Außerdem ist *Trisynaldis* durch das lange vierte Fühlerglied von *Synaldis* Fö. verschieden.

Trisynaldis conflucta n. sp.

Beschreibung des Weibchens:

Kopf: Glatt, glänzend, unbehaart; fast doppelt so breit wie lang, hinter den Augen gerundet, Schläfen wenig kürzer als die Augenlänge, Ocellen wenig erhaben, vom Ocellarfeld zieht eine kurze Längsfurche zum Hinterhaupt, dieses nicht gerandet und merklich gebuchtet; Augen fast rund; Gesicht vorgewölbt, glatt und glänzend, kaum behaart, mit sehr kurzen und undeutlichem Mittelkiel, um ein Drittel breiter als hoch; Clypeus vom Gesicht durch eine sehr tiefe Einschnürung getrennt, halbkreisförmig zwischen die Mandibeln vorragend; Mandibelspitzen weit voneinander getrennt, Mandibeln parallelsseitig, dreizählig, der mittlere Zahn viel länger als die seitlichen, Palpen etwas länger als die Gesichtshöhe; Fühler um zwei Drittel länger als der Körper, fadenförmig, aber sehr dünn, 18gliedrig, das vierte Fühlerglied ist das längste, die nachfolgenden nehmen allmählich an Länge ab, das vorletzte Glied halb so lang wie das vierte, das dritte bis sechste Fühlerglied etwas dünner als die folgenden, diese alle gleich dick.

Thorax: Deutlich schmaler als der Kopf, um ein Drittel länger als hoch, Oberseite stark gewölbt; Mesonotum ganz glatt und glänzend, vorne gerundet, überall, auch vorne, mit aufgebogenem Rand, die Randfurche weitläufig krenuliert, Notauli vorne deutlich, reichen bis auf die Scheibe des Mesonotums, erlöschen aber hier; Praescutellargrube in der Tiefe krenuliert; Scutellum gerandet, vorne glatt, hinten fein runzelig; Postscutellum glänzend; Propodeum glänzend, aber uneben, mit mittlerem Längskiel, angedeutetem Querkiel und angedeuteten Hinterecken; Seiten des Prothorax und Mesopleuren glatt und glänzend, Sternauli als glatte Eindrücke ausgebildet. Beine schlank gebaut, Hinterschenkel mehr als fünfmal so lang wie dick.

Flügel (Abb. 1): Hyalin; Stigma vom Metacarp kaum gesondert, nur sehr wenig breiter als dieser, erster Radialabschnitt so lang wie die Stigmabreite, dritter Radialabschnitt mehr als dreimal so lang wie der zweite.

Abdomen: Nur wenig länger als der Thorax und etwa gleich breit wie dieser; erstes Tergit länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, längsrunzelig; der Rest des Abdomens glatt; die folgenden Tergite nach hinten abstechend einreihig behaart; Bohrer so lang wie der halbe Hinterleib.



Abb. 1

Trisynaldis conflucta n. gen. n. spec.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Fühlerbasis, Mundwerkzeuge, Tegulae, Flügelnervatur und alle Beine.

Absolute Körperlänge: 1,25 mm.

Relative Größenverhältnisse,

(Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Größen mit 0.01492 zu multiplizieren.)

Körperlänge: 84.

Kopf: Breite = 26. Länge = 14. Augenhöhe = 10, Augenlänge = 3, Schläfenlänge = 6, Gesichtshöhe zwischen Clypeus und Fühlerwurzeln = 12. Gesichtsbreite zwischen den Augen = 16. Palpenlänge = 15. Fühlerlänge = 140: 3. Fühlerglied Länge = 10, Breite = 1.5: 4. Fühlerglied Länge = 12, Breite = 1.5: 5. Fühlerglied Länge = 10, Breite = 1.5: 6. Fühlerglied Länge = 9, Breite = 1.5: 7. Fühlerglied Länge = 3, Breite = 2: 17. Fühlerglied Länge = 6, Breite = 2.

Thorax: Breite zwischen den Tegulae = 20, Länge = 36, Höhe = 27; Hintersehenkellänge = 23, Hintersehenkelbreite = 5.

Flügel: Länge = 120, Breite = 55. Stigmabreite = 3. 1. Radialabschnitt = 3, 2. Radialabschnitt = 14, 3. Radialabschnitt = 50.

Abdomen: Länge = 40, Breite = 21: 1. Tergit Länge = 13, vordere Breite = 5, hintere Breite = 3; Bohrerlänge = 20.

Männchen: Unbekannt.

Fundort: Neusiedler See, Burgenland, 1 ♀, leg. Ganglbauer, Holotype, im Naturhistorischen Museum in Wien.

Pterusa nov. gen.

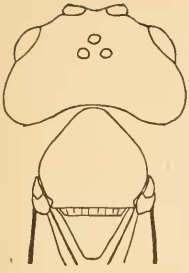
Hinterleibstergite ohne Behaarung, Augen kahl, untere Begrenzung der Brachialzelle fehlend, Nervus parallelus nicht interstitial, zweiter Cubital-Abschnitt fehlend, die meisten Flügeladern enorm verdickt, Flügel kurz und schmal, enden vor der Hinterleibspitze.

Dieses Genus steht in seinen systematischen Merkmalen der Gattung *Merites* Nix. am nächsten, ist jedoch durch die auffällige Flügeladerung von dieser und allen anderen Gattungen der Daenusinen leicht zu unterscheiden.

Pterusa crassiceps n. sp.

Beschreibung des Männchens:

Kopf (Abb. 1): Glatt, zwischen den Augen weniger als doppelt so breit wie lang, hinter den Augen stark aufgetrieben, Schläfen bedeutend länger als die Augen, Ocellen nicht vortretend, vom Ocellarfeld zieht eine Längsfurche zum Hinterhaupt, dieses nicht gerandet, stark gebuchtet; Gesicht mit den Fühlerbasen mäßig stark vorgewölbt, ganz glatt, nur sehr schütter behaart, Gesichtshöhe zwischen Clypeus und Fühlerwurzeln bedeutend geringer als die Breite zwischen den Augen, Clypeus durch eine sehr tiefe Einschnürung vom Gesicht getrennt, nach unten vorspringend, stark gewölbt und ganz glatt; Mandibelspitzen weit voneinander getrennt, gegen die Spitze zu erweitert, untere Ecke stumpf, obere mit Zahn, der etwas oberhalb der Mitte befindliche mittlere Zahn am längsten, Maxillartaster 6gliedrig, um die Hälfte länger als die Gesichtshöhe, Labialtaster 4gliedrig; Fühler fadenförmig, so lang wie der Körper, 16gliedrig,

Abb. 2: *Pterusa crassiceps* n. gen. n. spec.Abb. 1: *Trisyualdis conflucta*

die Geißelglieder gleich breit und ungefähr gleich lang, nur das erste Geißelglied etwas schmaler als die folgenden.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, so breit wie zwei Drittel der größten Kopfbreite, Oberseite gewölbt; Mesonotum glatt, nach vorne geradlinig verjüngt, überall mit stark aufgebogenen Rändern, Notauli vorne als glatte Furchen ausgebildet, auf der Scheibe erloschen; Praescutellargrube, Scutellum und Postscutellum glatt; Propodeum überall gleichmäßig fein runzelig; Seiten des Prothorax ganz glatt; Mesopleuren glatt, Sternauli eingedrückt, kaum merkbar krenuliert, hinterer Rand von einer punktierten Furche begleitet.

Beine: Schlank gebaut, Schenkel, besonders die Hinterschenkel, verhältnismäßig dick, keulenförmig, die letzteren an der Basis verengt, hier von gleicher Dicke wie die Trochanteren.

Flügel (Abb. 2): Schmal und kurz, etwa dreimal so lang wie breit, erreichen das Hinterleibsende nicht; zweiter Cubitalabschnitt fehlt, untere Begrenzung der Brachialzelle fehlt, Nervus parallelus nicht interstitial; fast alle Adern, besonders die äußere Begrenzung der Cubital- und Radialzelle (Flügelrand) enorm stark verbreitert und verdickt, die Dicke ungefähr so groß wie die Breite; Flügelränder lang, borstenartig behaart, nur die Hinterränder der vorderen und die Vorderränder der hinteren Flügel weniger lang beborstet.

Abdomen: Nicht ganz doppelt so lang wie der Thorax; erstes Tergit längsrisig, aber glänzend, wenig länger als hinten breit, in der Mitte der Seitenränder mit stark vortretenden Tuberkeln, die deutlich aufgebogenen Seitenränder nach vorne bis zu diesen parallel, dann konvergierend; der Rest des Abdomens ganz glatt und glänzend.

Färbung: Dunkelbraun. Hellbraun sind: Fühlerwurzeln, Mandibeln, alle Beine, erstes und zweites Hinterleibstergit sowie die äußerste Hinterleibspitze.

Absolute Körperlänge: 1.25 mm.

Relative Größenverhältnisse.

(Um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Größen mit 0.01492 zu multiplizieren.)

Körperlänge: 34.

Kopf: Breite zwischen den Augen = 22, Breite an den Schläfen = 24, Länge = 13, Augenlänge = 5, Schläfenlänge = 8, Gesichtsweite = 14, Gesichtshöhe (ohne Clypeus) = 9, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 80.

Thorax: Breite zwischen den Tegulae = 14, Länge = 26, Höhe = 21.

Beine: Hinterschenkellänge = 18, Hinterschenkelbreite = 5.

Flügel: Länge = 50, Breite = 17.

Abdomen: Länge = 45, Breite = 13, I. Tergit Länge = 11, hintere Breite = 10.

Weibchen: Unbekannt.

Fundort: Wimpassing, Nieder-Österreich (Leitha-Gebirge), 1 ♂, 2. Mai 1915. Holotype, im Naturhistorischen Museum in Wien.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Max Fischer, Wien I, Burging 7.

Verleihung der Fabricius-Medaille

Die Deutsche Entomologische Gesellschaft verlieh auf der Fabricius-Festsitzung am 7. 1. 1958 die Fabricius-Medaille 1957 Herrn Prof. Dr. Erich Martin Hering, Berlin, für die „Bestimmungstabellen der Blattminen Europas“ und in Würdigung seines gesamten lepidopterologischen und dipterologischen Lebenswerkes. Die Münchner Entomologische Gesellschaft beglückwünscht Herrn Prof. Hering zu dieser wohlverdienten Ehrung.

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft:

Sitzung am 13. 1. 1958. Vorsitz: Prof. Dr. h. c. F. Skell.

Anwesend: 31 Mitglieder, 4 Gäste.

Die Herren A. Ströbel und M. Sommerer berichteten unter Vorlage von Material über interessante, von ihnen im letzten Jahre durchgeführte Schmetterlingszuchten. Zur lebhaften Diskussion sprachen die Herren A. Bilek, J. Brückl, F. Daniel, E. G. Dankwardt, Dr. B. Paschke, Dr. E. Reisinger, Prof. Dr. h. c. F. Skell.

Sitzung am 27. 1. 1958. Vorsitz: Prof. Dr. h. c. Fritz Skell.

Anwesend: 31 Mitglieder.

Mitgliederversammlung. Die Versammlung nahm den Jahresbericht entgegen. Die Mitgliederzahl betrug am 31. 12. 57 434 Mitglieder, darunter 2 Ehrenmitglieder. Eingetreten sind im Jahre 1957 50 Mitglieder, ausgetreten sind 8, gestorben 9. 6 Mitglieder wurden aus der Liste gestrichen, da keine Verbindung mehr zu ihnen herzustellen war. Gestorben sind: H. Amanshauser, Salzburg; Ing. Ewald Döring, Ilmenau; Dr. F. Eisenberger, Freising; E. Griep, Potsdam; L. Haberäcker, München; Dr. G. Ihssen, Bad Blankenburg; Th. Mitte, München; Dechant P. Müller, Urdingen und Dr. H. Sellmayer, München. Für das Jahr 1958 liegen bereits 7 Neuanmeldungen vor. — Kassenbericht und Voranschlag für 1958 wurden ohne Debatte angenommen, der Jahresbeitrag für 1958 auf DM 15.— einstimmig festgesetzt. — In den Ausschuß wurden neu gewählt: cand. rer. nat. Franz Bachmeyer, Studienrat H. Fürsch und B. Koch. — Anlässlich seines 75. Geburtstages wurde Herr Landgerichtspräsident i. R. Georg Warnecke, Hamburg-Altona, der der Gesellschaft bereits seit 1919 als Mitglied angehört, durch Beschluß der Versammlung zum Ehrenmitglied ernannt.

Für die Festsetzung des Mitgliedsbeitrages ab 1. Januar 1958 auf DM 15.— bitten wir unsere Mitglieder um Verständnis, da diese bescheidene Heraufsetzung des Beitrages in Anbetracht der dauernd steigenden Druckkosten nicht mehr zu umgehen war. Für Mitglieder, die noch in der Ausbildung begriffen sind und kein eigenes Einkommen haben, bleibt der bisherige Beitrag von DM 6.— bestehen. Die Vorstandschaft bittet alle Mitglieder, den Beitrag für 1958 und eventuelle Rückstände des Vorjahres soweit irgend möglich, bis 1. April 1958 einzuzahlen.